Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Mittwoch 23. Mai 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. Mai.

Vorsitzende V.B. Dr. Porzer und Hierhammer.

MR. Ottbauer beantragt die Wiederaufstellung der sog. Prälatenäule auf dem projektierten Rathausplatz auf dem Liechtenwerderplatz im 9. Bezirk zu genehmigen. Für die Restaurierung und Aufstellung dieser Säule seien 1292 K, für die Herstellung der Gartenanlage um den neuen Aufstellungsplatz dieser Säule 1600 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird das Projekt für die Herstellung um die Gartenanlage vor der Hochschule für Bodenkultur im 19. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 9632 K genehmigt.

Nach einem Bericht des V.B. Dr. Porzer wird genehmigt, daß die Fabrikate der Wollstrau- und Wollmüllfabrik in Schaus, welche bekanntlich mit der Entreprise des pompes funèbres in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen ist, bei der Kaiser Jubiläums-Ausstellung in Wien 1908 zur Ausstellung gelangen.

Nach einem Bericht des MR. Grünbeck wird die Vornahme von Gewölbeherstellungen im Schulhause 17. Bezirk Lerchenfeldergasse 96 um den Betrag von 4420 K und im Schulhause Radetzkystraße 79 um den Betrag von 4390 K genehmigt.

MR. Hörmann beantragt die Genehmigung des Projektes für die elektrische Beleuchtung des Kaiserwegs im 3. Bezirk mit den Kosten von 94.000 K. Die Beleuchtung ist in zwei Partien durchzuführen u. zwar im Frühjahr der erste Teil vom Schwarzenbergplatz bis zur Kleistgasse, im Herbst der zweite Teil von der Kleistgasse bis zur N. Marxlinie (Ang.)

MR. Dr. Krauß bringt zur Kenntnis, daß im Seuchengebiet der ersten Seuchenabteilung im Laufe des Jahres 1906 nicht weniger als 188 Kreuzottern getötet und eingeliefert worden sind, für welche an Prämien 94 Kronen ausbezahlt wurden.

MR. Dr. Krauß beantragt den Text für die Diplome betreffend die Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Tagen derart abzuändern, daß der Grad dieser Auszeichnung durch Beisetzung der Worte „mit Rücksicht der Tagen" zum Ausdruck kommt und daß künftig in den Diplomen der Anlaß der Auszeichnung kurz zu erwähnen ist. (Ang.)

Für den bisher dem städtischen Arzt Dr. Stefan Zweiler zugewiesenen Dienstbereich III des ~~grat~~ Bezirkes Landstraße wurde der gerichtliche Arzt Dr. Fritz Euler-Rolle als provisorischer Arzt für Armenbehandlung und Totenbeschau bestellt. Dr. Zweiler wurde an Stelle des städtischen Ober-Bezirksarztes Dr. Böhm mit den bezirksärztlichen Agenden im 3. Bezirk betraut.

Nach einem Bericht des MR. Dr. Krauß wird der Magistrat mit der Einleitung der erforderlichen Schritte wegen Überführung der sterblichen Überreste Josef Haydns von Eisenstadt nach Wien betraut. Für den Fall des günstigen Ergebnisses wird die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Wien sowie die Widmung eines Ehrengrabes auf dem Wiener Zentralfriedhof nächst den Gräbern Beethovens u. Schuberts genehmigt.

Das vom MR. Kauer vorgelegte Projekt für den Neubau des Hauptkanals in der Sechshauserstraße zwischen N. Weil- und Lawnbrunngasse im 13. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 4000 K genehmigt.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Ottbauer beschlossen, die Verbindungsgasse im 9. Bezirk nach Pl. Jan Ingenhousz, welcher die Schutzpockenimpfung in Wien Österreich eingeführt hat, mit „Ingenhousgasse" zu benennen. Ferner wurde der Magistrat beauftragt, bei der Wasser sich hierzu ergebenden Gelegenheit wegen Benennung einer Gasse oder Straße nach dem verstorbenen Chirurgen Prof. Dr. Gussenbauer einen Vorschlag an den Stadtrat zu erstatten.

Zeitbeförderung. Die Zahl der vom Stadtrate bisher in höhere Rang- oder Bezügeklassen im Wege der Zeitbeförderung beförderten Personen beträgt gegenwärtig 390; hiervon entfallen 11 auf die 5. Rangklasse, 115 auf die 6. Rangklasse, 130 auf die 7. Rangklasse und 73 auf die 8. Rangklasse; außerdem wurden von den Amtsdienern (Gleichgestellten) 2. Bezügeklasse 60 in die 1. Bezügeklasse befördert.

1 263

er Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.

Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.

17. Jahrg., Mittwoch, 22. Mai 1907.

Empfang im Rathause. Die Teilnehmer des VIII. internationalen landwirtschaftlichen Kongresses waren die heute mittags in Wien angekommenen englischen Journalisten wurden heute in festlicher Weise im Rathause empfangen. Es war einer der größten Empfänge, die seit Jahren stattfanden. Mehr über 1200 Personen hatten der Einladung Folge geleistet. Zuerst wurde unter Führung des Direktors Probst und der Kustoden F. Engelmann und Böck die städtischen Sammlungen besichtigt und dann versammelten sich die Gäste im Stadtratssitzungssaale und den angrenzenden Räumlichkeiten und Korridoren, welche eine Räume als gestaltet. Es waren erschienen: Der mexikanische Gesandte Don Gilberto Crespo y Martinez, der Geschäftsträger der chinesischen Gesandtschaft Ou Tsong Lieu, die Exzellenzen Dr. Röll, v. Bauer, Bargebr, Graf Marenzi und Dr. Schonka, Landmarschall Prinz v. Liechtenstein, Polizei-Präsident R. v. Habrda, Rektor Prof. Dr. Wilhelm, die Herrenhausmitglieder Abt Karl und Prof. R. v. Schoeller, Exzellenz Graf R. v. Zaleski, die Abgeordneten Baron Ohrenfels, Baron Doblhoff, die Abgeordneten

, Mayer, Dr. v. Bacchè, Silberer, Sturm, Costenoble und Wolny, die Sekretäre v. Roretz, Wagner R. v. Kremsthal, Jeromir Jutschek, Brzesowsky, Jeralek, R. v. Weinzierl, die Sekretäre Seidler und Ertl, die Stadträte Dr. Gentebrück, Dr. Brauner, Ober-Polizei-Rat Gruber, Ministerial-Rat Dr. Schmitt-Gasteiger, die Ministerial-Sekretäre Dr. Goes und Dr. Edler v. Marquet, die Ministerial-Vize-Sekretäre Dr. Gintl und Guido Edl. v. Somaruga, der Vizekanzler, Hofrat der Finanz-Landesdirektion Spitzmüller, Graf Dominik Harrach, Hofbräuer Edl. Edler v. Medinger, der Vorstand des Bezirksschulrates Regierungsrat Gugler, General-Direktor der Südbahn Edl. R. v. Eger, Landesschulinspektor Dr. Riegler, der Chefredakteur der kais. Wiener Zeitung Regierungsrat Guglia, der Herausgeber des Christlich-Volksblattes Kirsch, der Herausgeber des Deutschen Volksblattes Kais. Rat Morgan, Kirsch, Direktor Lohnstein, Reg.-Rat Kupka, Kaiserl. Rat Hostnig, Kaiserl. Rat R. v. Tarsch, die Hofräte Kais. Rat Dr. Mundl und Dr. Fall, der gräfliche Hofbau-Kammerer Schreiner, der Präsident des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine Lit. Neugebauer, in Vertretung der Gemeinde die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, ferner Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, die Ober-Magistratsräte Possek und Pohl, Buchhaltungsdirektor Hönig, Ober-Stadtbaurat Dr. Szongott, der Direktor der städt. Sammlungen Probst, der Direktor der städt. Straßenbahnen Spängler, der Direktor der Elektrizitätswerke Sauer und dessen Stellvertreter Karel, Stadtamtsrat Swoboda, Kanzleidirektor Mayer, Mag.-Rat Dr. Gall, Baurat Ober Hoeffl, Direktor Lehr, Baumeister Schuster, der Naturwissenschaftler Ober-Toscanapte Canello, der Referent für Organisierungsfragen Mag.-Rat Konstantin Mayer und der Vorstand des städt. Übernahmsamtes Dr. Schwarz, Archivar Weltner.

Von Delegierten des Kongresses waren erschienen:

Die offiziellen Vertreter der ausländischen Regierungen: Geheimer Rat Dr. Thiel (Berlin), Dr. Howard (Washington), General-Konsul Dr. Luzzini Telemaco (Rom), Ministerialrat Ferdinand Keller (München), Generaldirektor F. Braffort (Brüssel), Professor M. Westermann (Kopenhagen), Direktor Dr. Mackenzie (Rom), Generaldirektor der Agrarmuseen Vicconde de Eza (Madrid), gewesener Minister Develle (Paris), Redakteur Thomas H. Elliot (London), Generalinspektor für Ackerbau Professor Tito Pasqui (Rom), Universitätsprofessor Dr. Tsuchi Honda (Tokio), Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft J. J. de Rappart (Laren), Generalsekretär Georges Chilacidis (Wien), Senator A. Cesiano (Litmark), Kaiserl. Hofrat Herbert Kern (Petersburg), kgl. preuß. Ministerialrat Münzer (Posen), Gymnasialdirektor Jüklin-Damfeld (Korkyelen), Minister a. D. Graf von Ow (Harthausen), Ministerialrat Jean von Odlik (Budapest). — Das Ehrenpräsidium des Kongresses: Senator Jules Méline (Paris), Baudin (Lyon), Dr. Kreiner (Triest), Cartigyels van der Linden (Brüssel), Marquis Rufini Capelli (Rom), Guido Luccelli (Rom), Ignaz v. Darányi (Budapest),

spezieller Ackerbauminister Graf Ferd. Kinsky, Prinz Ferd. Lobkowitz u. Prinz Georg von Schnaitz-Corolath.

Das Präsidium des Congresses: Präsident Fürst Auersperg, die Vize-Präsidenten Hofrat Porzele, Ritter von Hohenblum und Franz von Birko, Generalsekretär des Congresses Josef Kolowrat-Krakowsky, Generalsekretär des Congresses Prof. Häusler; die Mitglieder des Generalkomitees: Gutsbesitzer Friess, Ministerialsekretär Hoffmeister, k.k. Regierungsrat Strohmer, k.k. Fabrikspräses Edler von Hoff, Direktor Lehr- und Prof. Dr. Adolf Chiß; die Sektionsobmänner: k.k. Hofrat Schullern zu Schrattenhofen, Hofrat Dasert, Hofrat von Guttenberg, Schimbl Bersch, Hofrat von Liebenberg, Baumrat von Proskowetz, Josef Ritter v. Fries, Josef Markus Prof. Dr. Rezek, Domänendirektor Maschat, Hofrat Adametz, Gutsbesitzer Wüninger, Sektionsrat Deutsch, Professor Prior, Dr. Hornauth, Sektionschef v. d. Dimitz, Edler von Sadick, Regierungsrat Laucke, Sarran, Stimmer von Porzenak, Dr. Röserle (Berlin) —

Ferner bemerkte man die nachstehenden Delegirten: Präsident Paisant (Marseille), Präsident Aurelian (Bukarest), Professor Prianischnikow (Moskau), Geheimrat Kelber Lunz (Berlin), Professor Brattini (Rom), Professor Johannsen (Copenhagen), Hofr. von Frauenhofen (Würzburg), Prof. Dr. Wheeler, (Dingsson) Amtsrat Säuberlich (Grätz), Professor Frank, (Gardelegen), Prof. Eichhart (Ung. Oldenburg), Graf Schwerin-Wentisch (Schillmarsdorf), Baron de la Vergne, (Bordeaux) Generalleutnant Krüger (Berlin) Bauinspektor Hrsg. Bondi (Dresden), Prof. Lonay (Mons) Prof. Maar (Copenhagen), Instituldirektor Pohl (Mülhausen), Oberminister Johannsen (Hannover), Prof. Dr. Saal (Berlin), Amtsrat Heine (Hadmersleben), Ministerialrat Pirkner (Budapest), Sekretär Baumgartner (A. Gilly), Präsident Legneux (Châlons s. Marne), Vizepräsident Deutsch (Paris), Ministerialrat Lichtenberg (Würzburg) Landesfinanzrat Rathrein (Innsbruck), Professor Dr. Wolf (Breslau), Professor Ferrari (Florenz), Bonardeau (Paris), Muret (Lausanne) Manbey (Leicester England) Prof. Herzfeld (Berlin), Sailard (Paris), Dupont (Paris), Baumeister Knoblauch (Berlin), Baumeister Haas, (Breslau) Professor Lintner, (Klausenburg), von Eckenbrecher, (Berlin), Professor Effront, (Brüssel) Dr. Lange (Berlin), Dr. Lesage, Prof. Lachesire (Gelina), Professor Schribaux, (Paris), Prof. Cubani (Rom), Regierungsrat Hyel (Dresden), Prof. von Tubeuf, (München), Prof. Dr. Kraus, (München), Mazaredo (Madrid), Gail, (Lyon) Prof. Kontes, (Athen), Kraiup (Copenhagen), Anders (Berlin), Raoul Walsh (Paris), von Landgraf, (Budapest), Böttl, (Wiesbaden) Vermorel, (Villefranche), Basile Tairof (Odessa), Prosper Gervais (Paris), Filmorin (Paris), Geheimrat König (Berlin) von Riedl Riedenstein (Prag), Patzenhofer (Ungarn), Graf Majlath, Dr. von Seidl (Reinitz), Dr. von Werther, (Posen), Geheimrat Boenisch (Berlin), Geheimer Regierungsrat Wesener, (Berlin), Baumeister Rippenhausen, (Berlin).

Des weiteren nahmen an dem umfangreichen Teil die heute mittags in Wien eingetroffenen Mitglieder der "British International Association of Journalists" teil, im ganzen 40 Personen. Die verteilten große englische Zeitungen aus London, Manchester, Northampton, Darlington, Chesterfield, Maidstone, Richmond, Berwick upon Tweed, Dublin, Forres, Belfast, Halstead, Nottingham, Newcastle on Tyne und Warwick.

Gegen 7 Uhr erschien V.L. Dr. Neumayer mit den beiden V.L. Dr. Porzer und Hierhammer und zahlreichen Gemeinderäten im Saale. Der Präsident des Congresses Fürst Auersperg begrüßte hier die Vertreter der Gemeinde, sprach seinen Dank dafür aus, daß die Stadt Wien den Teilnehmern einen Teil der Sorgen für einen würdigen Empfang der Gäste abgenommen, indem sie die Teilnehmer in einer unseres großen Reiches würdigen Weise hier zu empfangen

die Gäste hätte, gleichsam seinen herzlichen Gruß entbot.

Bgm. Dr. Neumayer entschuldigte zuerst den Bürgermeister Dr. Lueger, der nicht in der Lage sei, heute persönlich zu erscheinen, dies lebhaft bedauere und entschuldigung bitte und dem Congreß seine herzlichen Grüße entbiete. Er dankte dann den Erschienenen dafür, daß sie der Einladung Folge geleistet. Er betont die hohe Wichtigkeit der Landwirthschaft für die Städte, die Interessen der Landwirthschaft sind identisch mit den Interessen eines großen Rechts. Industrielle und agrarische Interessen müssen Hand in Hand gehen. Nur durch Kam. ein Land, Kamp ein Rath, ein Ziel, zu einer gesicherten Zukunft gelangen. (Beifall.) Er begrüßte dann insbesondere die anwesenden Vertreter fremder Staaten und versicherte, daß sie alle hier mit herzlicher Freude aufgenommen sind. Er gedachte dann der Journalisten aus England, sprach die Hoffnung aus, daß auch die Vertreter der öffentlichen Meinung aus dem großen britannischen Königreiche in unserem Vaterlande sich wohl fühlen werden. Zum Schluß begrüßte er insbesondere den ehemaligen französischen Minister Meline und gab seine Freude durch Ausdruck, daß auch das große Frankreich den agrarischen Bestrebungen des Congresses so sympathisch und großen Antrieb nimmt.

Minister Meline bat dann den Fürsten Auersperg, da er des deutschen Idioms nicht mächtig sei, seinen Dankesausdruck zu geben und versicherte, daß es ihm vergönnt sei, hier Gast zu sein, in einer Stadt, deren Bürgermeister und Vertreter in ganz Europa genannt werden muß. Er bittet, dem Bürgermeister seine Grüße zu vermelden.

Bgm. Dr. Neumayer bittet dann die Gäste ein, sich zu einem Imbiß in den großen Gesellschaftssaal zu begeben.

Hier waren 5 lange Tafeln gedeckt; außerdem waren auch in den Nebenräumen noch Tische aufgestellt. Kath. Kellner, Dornbacher mit einem ganzen Chor von Kellnern waltete seines Amtes. Kapellmeister Drescher spielte während des Mahles mit seiner Kapelle einmunterte Weisen.

Von der großen Anzahl der Teilnehmer kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der Einlaß in den Saal stündlich 20 Minuten in Anspruch nahm.

Daß das Arrangement, welches infolge der großen Anzahl der Personen dessen schwierig war, ein außerordentlich gutes war und zu keinen Klagen Anlaß gab, ist ein wahrhaftiges Verdienst des Präsidial-Vorstandes Appel und des Präsidial-Sekretärs F. Bibl.

Beim Tokaj ergriff als erster Redner Bgm. Dr. Neumayer das Wort:

Sie alle, die Sie aus weiter Ferne unser Vaterstadt Wien besuchen haben, Sie alle tragen die Liebe zu Ihrem Vaterlande im Herzen. Sie alle halten die Liebe zu Ihrer Muttersprache hoch und Sie alle fühlen sich dennoch, obgleich Sie verschiedenen Ländern Ihre Heimath nennen, wohl, weil Sie auf die Menschen finden, welche unserem Vaterlande, wie Ihrer Muttersprache ebenso treu ergeben sein wie Sie. Wir Österreicher lieben unser Vaterland über alles und unser deutsches Sprichwort: „der Österreicher hat ein Vaterland; er liebt es und es hat auch Ursach', es zu lieben. Ich bin überzeugt, daß auch Ihr dieses, mögen Sie in Asien, in Amerika oder in Europa sein, ebenso gut kennen und die Überzeugung haben, daß jeder Kaiserstaat, gleichgültig welche Verfassungsform er erhält, sein Vaterland lieben muß über alles. Wir Österreicher lieben unseren Monarchen und Sie alle, mögen Sie auch welchem Lande immer angehören und sein, lieben und verehren Ihr Staatsoberhaupt. Auch welcher Monarch hat wie der Vorsehung die Gnade erhalten, können als irgend ein Monarch auf den Hebbbürgerhäuser die Geschicke dieses weiten Reiches zu lenken. Und schon deshalb lieben und verehren wir unseren Kaiser über alles. (Beifall.) Ich bitte Sie deshalb, unseres Liebe und Verehrung zu unserem geliebten Kaiser durch Ausdruck zu geben, daß Sie mich mit einstimmen:

Unser Herrgott gebe unserem geliebten Monarchen noch lange in seinem schweren Regentenberufe Geduld, Ausdauer und Gesundheit, unser allgeliebter Kaiser und Herr Franz Joseph I. lebe hoch! hoch! hoch! Stürmische Hochrufe erfollten und die Nationalhymne intonierte die Vollversammlung.

Als der Jubel sich einigermaßen gelegt hatte, sprach V. Bgm. Dr. Neumayer fort: Uns Österreicher drängt es aber auch zu versichern, daß wir die Vaterlandsliebe auch festhalten bei allen Ehren, welche unserer Vaterstadt Wien die Ehre ihres Besuches verliehen haben. Es drängt mich daher, Sie zu bitten, daß Sie auch Ihren Regenten und Staatsoberhäuptern,

gleichzeitig aus welchen Kreisen sie gekommen sind, die schuldige Ehrerbietung hier zollen. Allen Regenten und Kaiserhäusern lebe Hoch, dreimal Hoch! (Stürmischer Beifall.)

Hierauf ergriff, mit erneutem Beifall begrüßt, Präsident Fürst Auersperg das Wort: Ich habe mir das Wort erbeten, um der Stadt Wien zu danken für den freundlichen Empfang, welchen sie uns bereitet hat. Ich bitte Sie, sich mit mir dem Wunsche zuzurufen, der an der Spitze dieses Gemeinwesens steht, dem Herrn Bgm. Dr. Lueger. (Stürmische Hochrufe.) Ich kann Sie mit ganz großer Freude auffordern, sich mit mir diesem Wunsche zuzurufen, weil ich weiß, wie sehr er von der Ueberzeugung erfüllt ist, daß eine Weltstadt nicht blos ihre Umgebung beherrschen, nicht blos das Glück und Gedeihen der Bevölkerung an sich ziehen darf, sondern daß sie auch dem Lande vielfach mit ihrem Reichthum, mit ihren Wohlfahrtseinrichtungen und mit ihrer Fürsorge zurückerstatten muß, was sie dem Lande empfangen hat. Sie haben einen Beweis von dem Geiste dieses Mannes erhalten, als wir zum erstenmale in diesem Saale angesprochen wurden und ich weiß, daß das, was damals gesprochen wurde, Ihre Begeisterung erweckt hat. (Beifall.) Sie werden aber auch, wenn Sie die Stadt Wien wahrnehmen betrachtet haben, schon aus ihrem Bilde erkannt haben, welches Verhältniß zwischen Stadt und Land hier in Wien besteht. Diese Wechselbeziehung offenbart sich auch in dem Bilde, welches diese schöne Stadt Ihnen bietet. In weiser Fürsorge zieht der Herr Bürgermeister das frische Grün unserer Wiesen und Wälder und lachenden Gärten in das Weichbild dieser Stadt, und wenn dieses Weichbild über manches stille Gärtlein vorüberwandelnd hinwegsieht, Wien ist dank seinem Bürgermeister doch eine Gartenstadt geblieben und mehr dazu geworden.

Wir wissen und hoffen, daß man Ihm Dem, der den sorgsamen Hand unter der Pflege unseres Bürgermeisters hier geflegt werden, auch künftighin Gelegenheit verleihen werden, welches Verständniß gerade der heutige Bürgermeister (Hochrufe) dem richtigen Verhältniß zwischen der Großstadt und dem Lande und zwischen den ländlichen und städtischen Interessen entgegenbringt hat. Darum fordern ich Sie mit Freuden als Gäste und als Freunde dieses ersten Kenners, Wien ist der Stein, wenn das Interesse erfolgt als das, von welchem auch die Besitze der Stadt Wien erfüllt ist, auch, auf das Wohl des Bürgermeisters Dr. Lueger das Glas zu erheben und es mit mir zu leeren. (Stürmischer Beifall.) Ich bitte die anwesenden Herren Vertreter der Stadt Wien, welche uns so freundlich empfangen haben, diesen Gruß von unserer Seite dem Hrn. Bürgermeister Dr. Lueger zu entbieten. (Donnerlicher großer Beifall.)

Bgm. Dr. Porzer dankte hierauf allen lieben und werten Gästen, die aus allen Teilen Europas hier gekommen sind, daß sie so zahlreich der Einladung der Stadt Wien gefolgt sind und begrüßte darum vor allem die Fremden aus Frankreich, indem er sagte: Unsere Beziehungen zu Frankreich namentlich seit der österreichischen Ausstellung in London die herzlichsten geworden. Zahlreiche Fäden der Freundschaft und der Beziehungen von Industrie, Handel und Gewerbe verknüpfen uns heute mit Frankreich, und ich hoffe, daß diese Beziehungen stets werden gepflegt werden, sich immer und immer in erfreulicher Gestaltung werden. Die Wahrnehmungen, welche Sie hier in Wien machen, werden Sie in Ihr Heimatland mitnehmen. Ich bitte Sie um Ihre Freundschaft, nicht um Ihre Feindschaft, ich bitte Sie nur um Gerechtigkeit und Wahrheit und ich glaube, daß wir uns willkommen heißen (Lebhafter Beifall.) Ich begrüße auch die Mitglieder des landwirtschaftlichen Kongresses und Delegierten, daß sie unsere Stadt zum Sitze ihrer Beratungen gewählt haben. Wir sind im Begriffe, einen großen Industriepalast, welcher in der Mitte eines Parkes gelegen ist, welcher immer noch als Oase Kulturstadt bezeichnet werden kann. Wir wissen die Interessen der Industrie, Handel und Landwirtschaft nach Möglichkeit harmonisch zu vereinigen. Das ist während der Jahrhunderte das landwirtschaftlichen Kongresses und eine Fülle von Anregungen

in der Richtung wurde aus dem Kongresse hervorgehen und unsere Aufgabe wird es sein, dieselben zu verwerten. Der Redner schloss mit zustimmung aufgenommenen Hoch auf die Liebe und Verstand Pflege, welche heute im Rathause der Stadt Wien versammelt sind.

Hierauf sprach Minister a. D. Meline (Frankreich)

Rede wird verfassungsgemäß.

Ritter v. Schaublum sprach die Hoffnung aus, dass, wenn alle die Agrarier aller Länder zusammenhalten, der Kampf der Völker gegen die goldene und rote Internationale siegreich enden werde. Er trinkt auf das Gedeihen der gesamten internationalen Landwirtschaft.

OR. Harold bemerkte, dass in diesem Rede heute nicht blos Mitglieder des landwirtschaftlichen Kongresses, sondern auch Delegierte der internationalen britischen Journalisten-Verbände weilen. Er begrüßt dies in langer Rede (in englischer Sprache) Er spricht schließlich unter großem Beifall u. gespannter Aufmerksamkeit der englischen Journalisten. Er schließt mit einem Hoch auf die Freundschaft zwischen England u. Österreich. (Stürmischer Beifall.)

Der Vertreter der British Association international association of Journalists Barker führt aus, England kann numerisch ... auf Jahrzehnte viel von Österreich lernen. Dieses Land sei nach seiner Meinung fortschrittlicher als jedes andere Land in Europa. Es sei geradezu zu bewundern, dass durch Fortschritte, die keine Schranke heben von der Gesetzgebung, von der Literatur — ich nenne nur Grillparzer — von den großen Tonkünstlern Mozart, Beethoven, Haydn. Er schließt mit herzlichen Dankworten für den herzlichen Empfang.

Nicholas Campion spricht sodann in englischer Sprache und hofft nicht mit freien Zügen reden zu können, um in Österreich in ihre Sprache sprechen zu können. Wir sind erstaunt, wie die Österreicher sprechen zu können. Wir wollen glücklich sein, wenn wir bei einem Zusammenkommen die Sprache zu erlernen. Wir wollen das auch anerkennen für die Zukunft. — Der Redner schloss. (Beifall.)

Nach Hirschmann dankt namens der französischen Journalisten an Fürst Liechtenstein für den Empfang.

Herr Nicolescu, Direktor der landwirtschaftlichen Abteilung im rumänischen Ackerbauministerium bringt der Stadt Wien seine Huldigung dar, die er empfunden hat, auf einem landwirtschaftlichen Kongresse. Rumänien hat ein Interesse, die Landwirtschaft auch heute zu vertreten. Es freut dann die Vertreter der landwirtschaftlichen Kongresse, Minister Meline (Frankreich) ein kleiner, alter Herr mit weißer Haarfrisur, grauem Vollbart, glattrasiertem Schnurrbart und durchrasiertem Kinn wird beim Betreten der Rednerbühne von minutenlangem Applaus begrüßt. Er spricht in französischer Sprache ungefähr folgendes: Ich bin sehr gerührt von dem Beifall, der nicht wenigen meiner Empfindlichkeit als dem Vertreter der Landwirtschaft gilt. Ich beglückwünsche mich jedoch, dass so viele schöne weibliche Hände sich vereinigt haben, um auf unser Wohl, dem Gedeihen des Ackerbaues zu anstoßen.

*

Wir bitten erst jetzt, an ganz wenige Stellen zu der Besprechung bei kommen. Es gerüchtet Gesandten Mancos ein Zeichen zu wollen.

*

Wir bitten ~~um~~ in der Präsidentschaft der Landesausstellung Prinzen Liechtenstein, wovon allen Mitgliedern Direktor Weis-Kirchner, die nicht anwesend waren, zu streichen.

Der gewesene Minister Meline (Frankreich) ein kleiner, alter Herr mit weißer Haarfrisur, grauem Vollbart, glattrasiertem Schnurrbart und durchrasiertem Kinn wird beim Betreten der Rednerbühne von minutenlangem Applaus begrüßt. Er spricht in französischer Sprache ungefähr folgendes: Ich bin sehr gerührt von dem Beifall, der nicht wenigen meiner Empfindlichkeit als dem Vertreter der Landwirtschaft gilt. Ich beglückwünsche mich jedoch, dass so viele schöne weibliche Hände sich vereinigt haben, um auf unser Wohl, dem Gedeihen des Ackerbaues zu anstoßen.

Ich bin glücklich, diese schöne Heimat und die hohe Versammlung mitzunehmen und danke dem Herrn Vizebürgermeister für die herzlichen Worte des Willkommens, die sie an die Vertreter aller Länder gerichtet haben. Ich, wie ihre Worte beredt aufgenommen wurden, habe auch mich den Eindruck unbeschreiblich herzlicher Aufnahme. Ich bitte den Herrn Vizebürgermeister, dem Herrn Bürgermeister den Ausdruck unseres Dankes zu übermitteln für den großartigen Empfang, die uns in diesem großartigen Palast, diesem Kleinod der Architektur, zuteil wurde, in diesem Palast, in welchem in der Vertretung seiner Mitbürger und die öffentliche Wohlfahrt auf alle Zeiten sich erhalten werden.

Der Bürgermeister hat so sehr eine gute Nacht Wien und wollte, daß wir alle die Nacht Wien in unser Herz mitnehmen. Er hat dies auf reizvolle (Lebhafter Beifall.) Weise getan und einen Empfang gefunden, der wir nur in unserer Heimat bereitet werden.

Wir können ihm unseren Dank nicht besser ausdrücken, als indem wir der Bewunderung Ausdruck geben, die wir für diese schöne Stadt empfinden, von der man sehr richtig gesagt hat, daß sie ein Juwel, eine monumental sei (un Paris plus monumental). Es gibt wirklich keine Hauptstadt in Europa, die seit 50 Jahren eine Monumental-Bauten aufgeführt hat, welche für die Großartigkeit mit dem größten Geschmack in Einklang zu bringen gewußt hat. Diejenigen unter uns, die seit 25 oder 30 nicht nach Wien gekommen sind — und ich gehöre zu diesen — finden Überraschung auf Überraschung. Die Gemeinde der Langrath hat uns auch in anderer Weise befriedigt, er hat uns bekannt gemacht mit der ausgezeichneten Wiener Bevölkerung, deren Gemütlichkeit u. Herzlichkeit den Fremden gegenüber sprichwörtlich geworden ist. Es scheint, daß die freundliche Aufnahme uns sagen wollen: „Auf Wiedersehen!" Um dieser Aufforderung werden wir auch Folge leisten, wir werden wieder kommen. (Großer Beifall.)

Wir haben auf die liebenswürdige Wiener Gesellschaft kennen gelernt, deren ausgezeichneter Witz an Fügung und Geist allgemein ist. (Beifall.) Der Gemeindevertretung von Wien danken wir diese Richtigkeit der Vergnügungen. Wir vergessen nicht, daß sie das Verbindungsglied gewesen ist zwischen uns und der Bevölkerung und aus vollem Herzen drücken wir ihr unser Dank aus, indem wir sagen, welche Wünsche die Landwirte hegen — und die Wünsche der Landwirte bringen immer Glück — für das Gedeihen dieser großen Stadt Wien. (Stürmischer Beifall und Hochrufe.)

Sektionschef Ritter von Zaleski gab in einer französischen Ansprache namens des Ackerbauministers ~~[illegible]~~ der Bedauern Ausdruck, daß er nicht persönlich an dem Feste teilnehmen konnte, dies der Versammlung bekannt und sagte, daß der Minister stets

Vertretung hat die Liebenswürdigkeit gehabt, uns ein Album anzubieten, um unseren Frauen eine Reise zu geben und wir werden ihnen freudestrahlend heute.

glücklich ist, daß die landwirtschaftlichen Kongresse sich in Wien versammeln hat u., daß so viele illustre Persönlichkeiten daran teilnehmen. Er hofft, daß die Entwicklung der spezifischen Interessen, unter denen viele Männer sich befinden, den Weg einer internationalen Aufgabe, zu einem glücklichen Resultat führen wird. Es gilt auch die Hoffnung zu, daß die Beziehungen mit den Regierungen, ~~die wir~~ zu einem allgemeinen Einvernehmen der Staaten führen werden. Er trinkt auf die Delegierten der fremden Regierungen. (Großer Beifall.)

Nach dem Spruch R. v. Heinlein (siehe oben)